

Schweisstreibende Power mit Lennox

Thurgauer Rockmusiker stellten bei Party im Löwen ihre neuen Songs vor

KREUZLINGEN (kri) Partystimmung Samstag nacht im Kreuzlinger «Löwen»: Nach monatelanger Bühnenabstinenz hatte die Thurgauer Rockgruppe Lennox CF ihre Fans wieder mal zu einem Live-Act eingeladen, um ein paar neue Songs anzutesten. Und das Experiment vor heimischem Publikum gelang: Zwar war der Löwensaal längst nicht so voll, wie mancher Biergarten an diesem Abend, doch die, die gekommen waren, machten ihrem Ruf als treue Anhänger alle Ehre.

Sieben neue Songs hatte die Band im letzten halben Jahr einstudiert, die dritte CD, die 1998 erscheinen soll, ist in Vorbereitung. Es geht um das Leben, die Liebe und den Haarausfall. Denn nach 16 Jahren Bühnenpräsenz nagt auch an den Lennox-Musikern der Zahn der Zeit. Was man ihnen am Samstagabend aber weder ansah noch anhörte – mit ungebremster Power feigten sie über die Bühne.

Joe Cocker des Thurgau

Vor allem Leadsänger Marco Sacchetti, der Joe Cocker des Thurgau. Schweissschwebend schon nach seinem Eröffnungsauftritt als «Soulman» legte er sich zwei Stunden mächtig ins Zeug. Wäre da nicht das Mikro zum Festhalten gewesen, hätte er vor lauter Energie ver-



Bassist René Spengler (links) und Roland Gust an der Gitarre: Stimmung pur mit «Lennox CF» im Löwensaal. (Bild: Krings)

mutlich um sich geschlagen. Mit seiner unverkennbaren Whisky-Stimme und dem tiefen Bass coverte er Cocker und andere Rockgrößen, wobei es ihm ersterer – die zuckende Motorik deutete

gentlich in einem Anfall von Überschwenglichkeit eine Runde um sich selbst drehte – Roland, der mit einem phantastischen Gitarrensolo das Konzert eröffnet hatte und sich von da ab bescheiden ins Bühneneck zurückzog, um konzentriert sein Spiel zu machen. So wie auch Bassist René Spengler und der über allen thronende Schlagzeuger Urs Stäheli.

Die Show bestritten andere: Neben Sacchetti vor allem der zweite Gitarrist und Sänger Andy Schmid, der den besten neuen Song, nämlich «Made in Japan», präsentierte – eine vielleicht ungewollte, aber unüberhörbare Hommage an die Musik des ehemaligen Police-Sängers Sting. Und natürlich Richie Lunardi, der mit seinem Saxophon Lennox CF eine besondere Klasse verleiht und dem Jazz eine Stimme gibt. Aber Richie liess die Sonnenbrille auf: It's cool, man!

Heisse Stimmung

Der einzige, der an diesem Abend nicht ganz so in Form schien, war der Mann am Mischpult. An der Akustik des Löwen allein kann es nicht gelegen haben, dass im hinteren Teil des Saales die Tonqualität zu wünschen übrig liess. Der Stimmung tat dies jedoch kaum Abbruch, und erst nach ein paar Zugaben konnte Lennox CF das Ruder an die beiden DJ's Wesa und TomTom abgeben, die dem schweissschwebenden Publikum mit Disco einheizten.

darauf hin – besonders angetan hat. Fast zurückhaltend dagegen die Brüder Ruedi (keyboards) und Roland Gust (Guitar). Ruedi, der sein Temperament an den Tasten ausliess und nur gele-